

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Das Klagelied von den verhungerten Hirschen im Prättigau.

In Rudel Hirsche kämpft mit Not
Im tiefen Walde durch den Schnee;
Ach! nirgends bietet ihm sich Brot
Und hungern müssen Hirsch und Reh.

Versneit sind weithin Berg und Tal,
Kein einz'ger Ausweg scheint zu sein
Aus all des Winters Not und Qual
Im hohen, heil'gen Bergeshain.

Da blitzt im Tal ein Lichtlein auf,
Doch wie sie mü'h'n sich durch den Schnee,
Versinken sie mit Leib und Lauf
Und drüber stürmen Wind und Weh.

Kein Jäger half dem edlen Wild
Zur Rettung vor dem Hungertod,
Obschon Hubertus auf den Schild
Es schrieb als oberstes Gebot.

Bei Gott! s'ist eine Schmach und Schand
Wie elend es zu Grunde geht,
Und niemand weit im Schweizerland
Dies Trauerspiel im Wald versteht.

Wie freut man sich am edlen Wild
Auf einer schönen Bergestour,
Wenn seinen Durst am Born es stillt,
Im hohen Dome der Natur.

Drum lasst zur strengen Winterszeit
Das edle Wild nicht hungern geh'n!
Bald durch des Waldes Einsamkeit
Die ersten Frühlingslüfte weh'n.

Das muss kein rechter Jäger sein
Der nicht mit hilfbereitem Arm
Bis in den holden Lenz hinein
Es liebeich schützt vor Not und Harm.

Ernst Meyer-Leibstadt.